

Memorandum of Understanding zur Zusammenarbeit der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich

NEUFASSUNG 2024

Die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich versteht sich als **informelles, offenes Netzwerk** zur stärkeren Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen an den Universitäten. Sie will damit zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Gesellschaft beitragen.

Auf der Basis eines **gemeinsamen Nachhaltigkeitsverständnisses** (s. 2. Seite) bündelt die Allianz Nachhaltige Universitäten ihre Kräfte, um Nachhaltigkeit in den Bereichen **Lehre, Forschung, Universitätsmanagement und Wissensaustausch** zu stärken.

Die Allianzuniversitäten entwickeln **universitätsspezifische Nachhaltigkeitskonzepte**, die die ökologische, ökonomische und soziale Verantwortung insbesondere auch in ihrer langfristigen Perspektive abbilden. Diese Nachhaltigkeitskonzepte werden laufend weiterentwickelt und können in den Leistungsvereinbarungen der jeweiligen Allianz-Universitäten mit dem BMWFW Eingang finden.

Einen wichtigen Teil des Verständnisses der Zusammenarbeit bilden gemeinsame Umsetzungsaktivitäten sowie ein universitätsübergreifender Erfahrungsaustausch (über gemeinsame Projekte, sowie good practice Beispiele an einzelnen Allianzuniversitäten) innerhalb der Allianz. Die daraus resultierende **Profilbildung im Bereich Nachhaltigkeit** erfolgt sowohl universitätsspezifisch wie auch über eine **universitätsübergreifende Kooperation** in den unter Absatz 2 genannten vier Universitäts-Bereichen.

Neben inneruniversitären Aktivitäten für Nachhaltigkeit tragen die Mitglieder der Allianz Nachhaltige Universitäten zum **aktiven Austausch und der Kooperation** zwischen den Mitgliedern bei. Dies erfolgt über **gemeinsame Lehr-, Forschungs- und Kunstprojekte und Projekte des Universitätsmanagements** wie auch über kontinuierliche Aktivitäten in **thematischen Arbeitsgruppen**. Zudem entsendet jede Mitgliedsuniversität **Delegierte** aus dem wissenschaftlichen, künstlerischen und/oder administrativen Bereich zu den **Expert*innen-Workshops** der Allianz, die drei bis vier Mal pro Jahr an einer der Mitglieder-Universitäten stattfinden. Beschlüsse der Allianz erfolgen durch Rektoratsmitglieder, die als Ansprechpartner*innen benannt werden, und gelten als angenommen, wenn es innerhalb einer Frist von mindestens vier Wochen keine begründeten Einwände gibt (Konsentprinzip).

Nachhaltigkeitsverständnis der Expert*innen der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich

ÜBERARBEITETE VERSION DEZEMBER 2020

Aufbauend auf der in § 1 Universitätsgesetz 2002 (UG 2002) festgehaltenen Verantwortung der Universitäten gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt¹, welche 2020 im UNIKO-Manifest für Nachhaltigkeit bekräftigt wurde, bekennen sich die zur Allianz Nachhaltige Universitäten zusammengeschlossenen Universitäten zu einem umfassenden, globalen und generationenübergreifenden Verständnis nachhaltiger Entwicklung. In diesem Sinne wird Nachhaltigkeit als ethische Grundorientierung der Universitäten angesehen. Nachhaltige Entwicklung umfasst die ökologische, die soziale, die ökonomische und die kulturelle Dimension. Die kulturelle Dimension leistet einen wesentlichen Beitrag zur Vernetzung und Integration der anderen drei Dimensionen.

Nachhaltige Entwicklung ist auf die Förderung des physischen und psychischen Wohlergehens aller gegenwärtig und zukünftig lebender Menschen, auf den Schutz des Klimas, die Förderung der Biodiversität und der Resilienz der Ökosysteme als Grundlage für gelingendes Leben ausgerichtet. Die Ökosysteme der Erde sind unsere Lebensgrundlage und dürfen nicht in ihrer Assimilations-, Puffer- und Regenerationsfähigkeit beeinträchtigt werden, um ihre Resilienz gegenüber Störungen zu erhalten bzw. zu stärken. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung muss daher innerhalb der ökologischen Tragfähigkeit gestaltet werden. Diese Zielsetzung muss synergistisch mit Lösungspfaden zur dauerhaften Erhöhung der sozialen und kulturellen Nachhaltigkeit verfolgt werden. Im Sinne der Nachhaltigen Entwicklungsziele der UNO darf niemand bei einer solchen Entwicklung zurückgelassen werden.

Angesichts der Dringlichkeit der Globalen Herausforderungen („Grand Challenges“) und der Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen 2015 (Sustainable Development Goals) müssen Universitäten aktiv eine Vorreiterrolle für eine zukunftsfähige Entwicklung von Gesellschaft, Natur und Wirtschaft in Forschung und Lehre sowie im Universitätsmanagement und Wissensaustausch mit der Gesellschaft anstreben. Dazu gehört das proaktive Auffinden wirksamer Lösungen, die Neu-Gestaltung von kurz-, mittel und langfristig wirksamen Rahmenbedingungen, sowie die Unterstützung von notwendigen System- und Paradigmenwechsel im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung auf lokaler, regionaler und globaler Ebene.

Um zu einer Lösung der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen wirksam beitragen zu können, müssen auch Universitäten eine grundlegende Transformation fördern. Die Frage, wie geforscht, wie gelehrt und wie der Austausch mit der Gesellschaft vorangetrieben wird, muss an Universitäten breit diskutiert und in einigen Bereichen grundlegend verändert werden. Die Beförderung nachhaltiger Entwicklung an und durch Universitäten erfordert auch die kritische Reflexion von Werten in der Gesellschaft und im eigenen Handeln.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben müssen Universitäten verstärkt in Wechselwirkung mit anderen gesellschaftlichen Akteur*innen treten, um fachübergreifend praxisorientierte (transdisziplinäre), auf

¹ „Die Universitäten sind berufen, der wissenschaftlichen Forschung und Lehre, der Entwicklung und der Erschließung der Künste sowie der Lehre der Kunst zu dienen und hiedurch auch verantwortlich zur Lösung der Probleme des Menschen sowie zur gedeihlichen Entwicklung der Gesellschaft und der natürlichen Umwelt beizutragen“ (UG 2002 § 1).

Forschungserkenntnissen basierende Entwicklungspfade in Richtung wertebasierte Nachhaltigkeit in Gesellschaft und Wirtschaft mitzugestalten.

Die Erarbeitung und regelmäßige Aktualisierung von Nachhaltigkeitskonzepten bzw. -strategien im Sinne des Handbuchs der Allianz Nachhaltige Universitäten ([LINK](#)) stellen sicher, dass Universitäten sich aktiv mit diesen Fragen im Rahmen einer verstärkten gesellschaftlichen zukunftsorientierten Verantwortung auseinandersetzen.

Hiermit bestätige ich Johan Hartle für die Universität
Academie der bildenden Künste, Wien die vorliegende Neufassung des
Memorandum of Understanding der Allianz Nachhaltige Universitäten.

Wien, 27.12.24
Datum, Ort


Unterschrift

Hiermit bestätige ich ALEXANDER FREISCHLAGER für die Universität JKU LINZ die vorliegende Neufassung des Memorandum of Understanding der Allianz Nachhaltige Universitäten.

2.7.24, Linz

Datum, Ort



Unterschrift

 **JOHANNES KEPLER
UNIVERSITÄT LINZ**
Vizekanzler für Campusentwicklung,
Digitalisierung und Nachhaltigkeit
Mag. Alexander Freischlager, MBA

Hiermit bestätige ich REKTOR HORST BISCHOF für die Universität
TU GRAZ die vorliegende Neufassung des
Memorandum of Understanding der Allianz Nachhaltige Universitäten.

8.8.2024, GRAZ
Datum, Ort


Unterschrift

Vizerektorin für
Digitalisierung und Nachhaltigkeit
Mag. Dr. Irene Häntschel-Erhart
Universität Innsbruck
6020 Innsbruck, Innrain 52

Hiermit bestätige ich _____ für die Universität
_____ die vorliegende Neufassung des
Memorandum of Understanding der Allianz Nachhaltige Universitäten.

27. Aug. 2024 Innsbruck

Datum, Ort



Unterschrift

Hiermit bestätige ich VR Richard Starke für die Universität
Wien die vorliegende Neufassung des
Memorandum of Understanding der Allianz Nachhaltige Universitäten.

23.7.2024

Datum, Ort

Richard Starke

Unterschrift



Hiermit bestätige ich REKTORIN ANDREA KURZ für die Universität
MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT GRAZ die vorliegende Neufassung des
Memorandum of Understanding der Allianz Nachhaltige Universitäten.

4.7.2024

Datum, Ort



Unterschrift

Hiermit bestätige ich Assoc. Prof. Jutta Horejs-Hoeck, PhD (Vizerektorin für Forschung u. Nachhaltigkeit) für die Universität Salzburg die vorliegende Neufassung des Memorandum of Understanding der Allianz Nachhaltige Universitäten.

02.07.2024, Salzburg

Datum, Ort


Unterschrift

Hiermit bestätige ich, Univ.Prof. Mag. Dr.rer.nat. Christian Obinger, Vizerektor für Forschung und Innovation für die Universität für Bodenkultur die vorliegende Neufassung des Memorandum of Understanding der Allianz Nachhaltige Universitäten.

Wien, 29. 8. 2027
Datum, Ort


Unterschrift

Hiermit bestätige ich RUPERT SAUSGRUBER für die Universität
Wirtschaftsuniversität WIEN die vorliegende Neufassung des
Memorandum of Understanding der Allianz Nachhaltige Universitäten.

WIEN, 08.07.2024
Datum, Ort


Unterschrift

DI. Maria ZETTLER
Vizektorin für Infrastruktur

Hiermit bestätige ich Universität für angewandte Kunst Wien für die Universität
A-1010 Wien, Oskar-Kokoschka-Platz 2 die vorliegende Neufassung des
Memorandum of Understanding der Allianz Nachhaltige Universitäten.

Wien, 10. JULI 2024
Datum, Ort


DI. Maria ZETTLER
Vizektorin für Infrastruktur
Unterschrift

Hiermit bestätige ich Rektorin Mag^a E. Gutjahr für die Universität
Mozarteum Salzburg die vorliegende Neufassung des
Memorandum of Understanding der Allianz Nachhaltige Universitäten.

Salzburg am 04.07.24
Datum, Ort

E. Gutjahr
Unterschrift

mozarteum
university ●
Rektorin

Hiermit bestätige ich, Joachim Reidl, VR für Forschung, für die Universität Graz die vorliegende Neufassung des Memorandum of Understanding der Allianz Nachhaltige Universitäten.

27.8.2024, Graz

Datum, Ort

Joachim Reidl

Unterschrift

Hiermit bestätige ich Univ.-Prof. Dr. Viktoria Weber für die Universität
für Weiterbildung Krems die vorliegende Neufassung des
Memorandum of Understanding der Allianz Nachhaltige Universitäten.

Universität für
Weiterbildung Krems
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30
A-3500 Krems
Tel: +43 (0)2732 893-0
www.donau-uni.ac.at



Krems, 09.07.24

Datum, Ort

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'V. Weber', is written over a horizontal line.

Unterschrift

Hiermit bestätige ich Mag. Brigitte Hüter für die Universität KUNSTUNIVERSITÄT LINZ die vorliegende Neufassung des Memorandum of Understanding der Allianz Nachhaltige Universitäten.

Linz, 4.7.2014
Datum, Ort

Kunstuniversität zu Linz
Mag.® Brigitte Hüter, MSc.
Rektorin / Rector
Hauptplatz 6 / 4020 Linz / Austria
Linz am 10. Juli 2014
Unterschrift

Hiermit bestätige ich Helmut Antrekowitsch für die Universität
Konstanzuniversität Leoben die vorliegende Neufassung des
Memorandum of Understanding der Allianz Nachhaltige Universitäten.

30.08.2024, Leoben

Datum, Ort

Helmut Antrekowitsch

Unterschrift

Memorandum of Understanding zur Zusammenarbeit der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich

NEUFASSUNG 2024

Die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich versteht sich als **informelles, offenes Netzwerk** zur stärkeren Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen an den Universitäten. Sie will damit zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Gesellschaft beitragen.

Auf der Basis eines **gemeinsamen Nachhaltigkeitsverständnisses** (s. 2. Seite) bündelt die Allianz Nachhaltige Universitäten ihre Kräfte, um Nachhaltigkeit in den Bereichen **Lehre, Forschung, Universitätsmanagement und Wissensaustausch** zu stärken.

Die Allianzuniversitäten entwickeln **universitätsspezifische Nachhaltigkeitskonzepte**, die die ökologische, ökonomische und soziale Verantwortung insbesondere auch in ihrer langfristigen Perspektive abbilden. Diese Nachhaltigkeitskonzepte werden laufend weiterentwickelt und können in den Leistungsvereinbarungen der jeweiligen Allianz- Universitäten mit dem BMWFV Eingang finden.

Einen wichtigen Teil des Verständnisses der Zusammenarbeit bilden gemeinsame Umsetzungsaktivitäten sowie ein universitätsübergreifender Erfahrungsaustausch (über gemeinsame Projekte, sowie good practice Beispiele an einzelnen Allianzuniversitäten) innerhalb der Allianz. Die daraus resultierende **Profilbildung im Bereich Nachhaltigkeit** erfolgt sowohl universitätsspezifisch wie auch über eine **universitätsübergreifende Kooperation** in den unter Absatz 2 genannten vier Universitäts-Bereichen.

Neben inneruniversitären Aktivitäten für Nachhaltigkeit tragen die Mitglieder der Allianz Nachhaltige Universitäten zum **aktiven Austausch und der Kooperation** zwischen den Mitgliedern bei. Dies erfolgt über **gemeinsame Lehr-, Forschungs- und Kunstprojekte und Projekte des Universitätsmanagements** wie auch über kontinuierliche Aktivitäten in **thematischen Arbeitsgruppen**. Zudem entsendet jede Mitgliedsuniversität **Delegierte** aus dem wissenschaftlichen, künstlerischen und/oder administrativen Bereich zu den **Expert*innen-Workshops** der Allianz, die drei bis vier Mal pro Jahr an einer der Mitglieder- Universitäten stattfinden. Beschlüsse der Allianz erfolgen durch Rektoratsmitglieder, die als Ansprechpartner*innen benannt werden, und gelten als angenommen, wenn es innerhalb einer Frist von mindestens vier Wochen keine begründeten Einwände gibt (Konsentprinzip).

Hiermit bestätige ich Otto Doblhoff-Dier für die Veterinärmedizinische Universität, Wien, die vorliegende Neufassung des Memorandum of Understanding der Allianz Nachhaltige Universitäten.

Wien 26. 08. 2024

Datum, Ort



Unterschrift